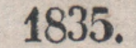

№ 203.


1835.


Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 1. September.

Inland.

Berlin den 29. August. Se. Majestät der König haben den bisherigen Staats-Prokurator Birck zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium in Köln Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Anton Bulla ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Kosten ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Ferdinand Kuntze ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Inowraclaw, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Inowraclaw, ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Johann Stiebler ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Fraustadt und der zu demselben gehörigen Gerichts-Kommission zu Lissa, mit Anweisung seines Wohnortes in Lissa, ernannt worden.

Der bisherige Referendarius Eduard Keller ist, auf den Grund der bestandenen dritten Prüfung, zum Advokat-Anwalt bei dem Königl. Landgerichte zu Köln bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Prillwitz in Pommern abgereist.

Seine Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, ist nach Schlesien, und der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Rennenkampf, nach Warschau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 22. August. Der Herzog von Nemours wird etwa einen Monat in London zubringen. Seine Reise soll keinen politischen Zweck haben, sondern lediglich aus dem Wunsche des Königs hervorgegangen seyn, daß alle seine Söhne England kennen lernen möchten. Man will übrigens wissen, daß der junge Prinz hauptsächlich Mitglieder der Tory-Partei besuchen würde.

Die France behauptet, es würden im Schlosse der Tuilerieen schon Gemächer für die verwittwete Königin von Spanien in Bereitschaft gesetzt.

Es heißt, die Prinzessin von Beira und die drei Söhne des Don Carlos würden in Arona (am Piemontesischen Ufer des Lago maggiore) erwartet. In dieser Stadt ist eine Truppen-Abtheilung eingetroffen, die ihnen zur Ehren-Wache dienen soll. Man glaubt noch immer, daß die Prinzessin von Beira nur eine günstige Gelegenheit abwarte, um durch Frankreich nach Spanien zu gehen.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 20. wurde noch das Jury-Gesetz mit einer Majorität von 75 Stimmen angenommen. Der Gesetz-Entwurf über die zur Unterstützung der Cholera-Kranken verlangten 500,000 Fr., wurde in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer mit 228 gegen 5 Stimmen gleichfalls angenommen. Ein anderer Gesetz-Entwurf wegen eines Zuschusses von 122,300 Fr. zu dem Budget der Kammer ging mit 219 gegen 14 Stimmen durch. Jetzt begannen die Debatten über die beantragte Pensionirung der Opfer des Attentats vom 28. Juli. — Es wurde über jede Pension einzeln abgestimmt, und der Mar-

schallin Mortier 20,000 Fr., die nach ihrem Tode auf ihre 4 Kinder übergehen sollen, der Generalin Delachasse, Marquise von Vérigny 6000 Fr., die nach ihrem Tode auf ihre 3 Kinder übergehen sollen, der Wittwe Labrousse 2000 Fr., der Wittwe des National-Gardisten Prud'homme 1000 Fr., der Wittwe des National-Gardisten Ricard und der Wittwe Hebert einer Jeden gleichfalls 1000 Fr., der Mademoiselle Cazalot, Tochter des Oberstlieutenants Rieussec 2000 Fr., der Schwester des Obersten Raffé gleichfalls 2000 Fr., und außerdem noch mehrere andere Jahrgelder von resp. 1000 und 600 Fr. für die Kinder und Verwandten der Gebliebenen und Verwundeten bewilligt. Der verwundete General Blin erhält 4000 Fr. Der ganze Gesetzentwurf passirte mit 241 gegen 23 Stimmen.

Im Temps liest man: „Was das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in diesem Augenblick in Bezug auf die Spanische Frage so sehr beschäftigt, ist weniger die Karlistische Bewegung, als die gewaltsame Revolution, welche in einigen Provinzen auf eine so furchtbare Weise ausgebrochen ist. Man kann dies schon aus der Form abnehmen, in welche das ministerielle Abend-Blatt die Nachrichten aus Spanien einkleidet; es blickt in denselben ein kleines Interesse für Don Carlos durch; man läßt beinahe Wünsche für den Erfolg seiner Waffen laut werden. Wir wissen aus guter Quelle, daß Herr von Broglie sich jetzt zu einem, dem Sohne des Don Carlos günstigen Arrangement hinneigt. Ueber Alles fürchtet man das Umsichgreifen des revolutionairen Geistes, wie er sich in Catalonien zeigt, und man will sogar aus dem Munde des Herzogs von Broglie folgende Aeußerung vernommen haben: „„Hundertmal lieber Don Carlos und seine absolute Regierung, als die republikanische Organisation Cataloniens und Aragoniens. Mit einer Restauration verständigt man sich; mit einer Revolution versinkt man in Anarchie."

Die Börse war heute ungemein bewegt, und ein panischer Schrecken hatte sich der Spekulanten bemächtigt. Es waren folgende, allem Anschein nach offizielle Nachrichten verbreitet: „Ein Kourier, der Madrid am 16. Aug. verlassen hat, ist gestern im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angekommen. Es scheint am Abend vorher (15. August), unter der Leitung des Grafen de las Navas, eine Volksbewegung in der Hauptstadt ausgebrochen zu seyn; sie war gegen Toreno und seine Kollegen gerichtet; es fanden mehrere Excesse statt und man glaubte, das ganze Ministerium sey genöthigt worden, abzutreten. Graf de las Navas soll so weit gegangen seyn, die Königin aufzufordern, ihre Minister zu entlassen. Toreno soll diese Vorgänge der Französischen Regierung berichtet und zugleich aufs dringendste eine Intervention nachgesucht haben *). Herr von Broglie ließ den Minister-Rath zusammenkommen, um die Frage von der Intervention nach den geänderten Umständen nochmals zu erwägen. Der Spanische Botschafter, Herzog von Frias, hatte gestern Abend eine Audienz beim Könige und soll Se. Majestät zu einer Intervention geneigt gefunden haben. Die Insurrection in Catalonien und Aragonien macht einen raschen Entschluß nothwendig. Es geht das Gerücht, auch Galizien und Estremadura folgten dem Beispiel der Provinzen am Mittelländischen Meere. Die Course der Spanischen Fonds sind auf diese Nachrichten abermals 3 bis 4 pCt. gefallen, und die Entmuthigung der Besitzer dieser Papiere scheint den höchsten Grad erreicht zu haben."

Spanien.

Madrid den 14. August. Die Hof-Zeitung enthält nachstehendes Dekret: „Die schimpflichen und beklagenswerthen Ereignisse, welche vor kurzem in einzelnen Theilen des Königreichs stattgefunden haben, das offenbare Streben nach ähnlichen Unordnungen und das Unglück, welches die Erneuerung derselben in diesem Augenblicke herbeiführen würde, haben die Regierung Ihrer Majestät, welche die Projekte einiger Uebelgesinnten — die durch die Intriguen und das Gold der Feinde Spaniens aufgeregt worden sind — entdeckt und durchschaut hat, genöthigt, energische und strenge Maßregeln zu ergreifen, um die Ausführung der zerstörenden und blutdürstigen Pläne, welche die Uebelgesinnten entworfen haben und womit sie uns drohen, zu verhindern. Aus diesem Grunde und um die erste Pflicht einer jeden Regierung zu erfüllen, welche in der Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung, den einzigen und wahren Elementen der Wohlfahrt und der Zukunft der Völker, besteht, hat Ihre Majestät die Königin beschlossen, daß die Behörden, welche bei tumultuarischen Auftritten, die Veranlassung mag seyn, welche sie wolle, nicht von der gesetzlichen Gewalt Gebrauch machen, um die Herrschaft des Gesetzes aufrecht zu erhalten und die Urheber und Mitschuldigen zu bestrafen, sofort ihres Amtes entsetzt werden sollen. (Gez. J. Alvarez Guerra.)

Ein zweites Dekret setzt die Bestimmungen des Dekrets vom 8. Juli 1834 gegen die Volks-Aufstände wieder in Kraft.

Es ist der Befehl an die Nord-Armee ergangen,

*) Das Journal de Francfort vom 26sten sagt in einer Nachschrift: „Die Nachricht von der Madrider Insurrektion bestätigt sich. Toreno hat, wie man versichert, die Flucht ergriffen, und die anderen Minister sind verhaftet worden. Die Revolution ist unter dem Rufe: „Es lebe Isabella!" gemacht worden, und der Präsident der Prokuradoren-Kammer soll zum Regenten ernannt worden seyn. Marie Christine befand sich in dem Augenblicke des Ereignisses nicht in Madrid. Man weiß nicht, was aus ihr geworden ist."

ein Corps von 5000 Mann nach Aragonien und Katalonien zu senden. Diese Maßregel wird keine üblen Folgen haben, obgleich sie der Armee einen bedeutenden Theil ihrer Streitkräfte entzieht, denn die 5000 Mann werden sobald, als möglich, durch das Portugiesische Hülfskorps ersetzt werden.

Niederlande.

Amsterdam den 24. August. Das hiesige Handelsblatt enthält Folgendes: „Die traurige Nachricht von einer allgemeinen Umwälzung in Madrid hat sich nur allzusehr bestätigt. Alle Minister waren geflüchtet, um der Volkswuth zu entgehen, die hauptsächlich gegen sie gerichtet war. Es soll bei dieser Gelegenheit in den Straßen der Hauptstadt heftig gekämpft worden und mehrere Opfer gefallen seyn. Zwar enthält unser später empfangener Bericht nichts Genaueres darüber, ob die verwittwete Königin selbst sich auch hat auf die Flucht begeben müssen; indessen scheint so viel gewiß zu seyn, daß sich in der Hauptstadt eine provisorische Regierungs-Junta constituirt hat, an deren Spitze sich das bekannte Oppositions-Mitglied der Prokuradoren-Kammer, Herr Arguelles, befindet; aus diesem Umstande will man folgern, daß die Umwälzung im Sinne der Constitution von 1812 vor sich gegangen ist. — Diese Nachricht hatte auf den Stand der Spanischen Fonds den stärksten Einfluß.

Oesterreich.

Wien den 22. August. Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Johann ist am 17. d. von seiner Reise aus Tyrol und Steiermark zurückgekehrt, um sich demnächst mit seinem Neffen, dem Erzherzog Franz Karl, nach Kalisch zu begeben. JJ. KK. HH. geben den 26. d. über Schlesien nach Kalisch ab, wohin bereits die Equipagen und Pferde derselben aufgebrochen sind. Sogleich nach den neuesten Nachrichten in Betreff der in Ober-Italien ausgebrochenen Cholera hatte der auf Urlaub hier anwesende Gouverneur von Venedig, Graf Spauer, seine Rückreise angetreten.

Die Großfürstin Helena wurde am 16. Abends in Linz erwartet, wo sie übernachten und dann die Reise nach Ischl fortsetzen wollte. Der Graf Joseph Esterhazy, Schwiegersohn des Fürsten von Metternich, begiebt sich auch nach Ischl, um den Dienst eines Kammerherrn bei der Großfürstin zu versehen und sie in den Oesterreichischen Staaten überall zu begleiten.

Die Generale Fürst Karl Lichtenstein und Graf Ladislaus Wrbna sind definitiv zum Empfange und zur Begleitung der Majestäten von Rußland und von Preußen bestimmt.

Die Französischen Journale sprechen viel von der Anwesenheit der Herzogin von Berry in Chambery und bringen damit mancherlei Gerüchte, die in Paris geflissentlich verbreitet wurden, in Verbindung. Nun ist aber die Herzogin in Ischl und bleibt daselbst bis zur beendigten Bade-Saison, um sich dann in Gräz niederzulassen. Ein Haupt-Argument, worauf die Pariser Journale ihre Voraussetzungen gründen, fällt dadurch schon weg, und man kann hiernach schließen, wie viel es ihnen sonst um die Wahrheit zu thun ist.

Nach Briefen aus Florenz hatte sich die Cholera auch in dieser Stadt gezeigt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 28. August. Man schreibt aus Bunzlau unterm 24. d. M.: „Gestern Nachmittag um 1 Uhr trafen Se. Majestät der König und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz nebst Gefolge hier ein und stiegen im Gasthofe „zum Kronprinzen" ab. Nach eingenommenem Mittagsmahl geruhten Se. Majestät mit der Frau Fürstin von Liegnitz das dem Andenken des Kaiserl. Russischen Feldmarschalls, Fürsten Kutusow Smolenskoi, auf hiesigem Markte im Jahre 1819 errichtete Monument in Augenschein zu nehmen. Allerhöchstdieselben gedachten dieses am 28. April 1813 hierselbst verstorbenen Helden und seiner Verdienste mit sichtlicher Rührung, erinnerten sich auch, denselben kurz vor seinem Tode in dem Hause des Majors von der Mark besucht zu haben, *) und erkundigten sich sehr herablassend nach dem Nahrungsstande der Stadt, nach dem hiesigen Königl. Waisenhause und Seminar, so wie nach mehreren anderen örtlichen Gegenständen und Angelegenheiten. Mit den Gefühlen der innigsten Freude und treuesten Anhänglichkeit begrüßten Bunzlau's Bewohner den allverehrten Landesvater, und die herzlichsten und treugemeintesten Segenswünsche folgten Ihm nach, als nach dreiviertelstündigem Verweilen die Weiterreise nach Erdmannsdorf erfolgte."

Der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Herr Islenieff, hat von Thorn aus die nachstehende Danksagung in die öffentlichen Blätter einrücken lassen: „Am 23. Juli (4. Aug.) erfolgte in Neufahrwasser die Ausschiffung der unter meinem Befehl stehenden Truppen des Kaiserl. Russischen kombinirten Garde-Grenadier-Corps. — Nach einem in Danzig und dessen nächsten Umgebungen gehaltenen Ruhetage haben diese Truppen ihren Marsch durch die Provinz Preußen über Dirschau, Marienburg, Stuhm, Marienwerder, Garnsee, Graudenz, Kulm und Kulmsee jetzt zurückgelegt, und stehen im Begriff, das Königl. Preußische Gebiet zu verlassen. — Durch die Gnade Sr. Majestät des Königs von Preußen auf die vorsorglichste Weise mit Allem, was das Bedürfniß irgend erheischt, im Ueberfluß versehen,

*) Es war am 22. April 1813, als Se. Maj. den am Nervenfieber schwer darniederliegenden Fürsten besuchten.

sind die Kaiserlich Russischen Truppen auf diesem ganzen Marsche überall und von den Personen aller Stände nicht allein mit der edelsten, zuvorkommendsten Gastfreundschaft aufgenommen worden, sondern man hat ihnen auch auf eine so wahrhaft freundliche, herzliche Weise begegnet, als ob es lange erwartete liebe Brüder wären, die man bei sich bewillkommnete. — Es ist das Gefühl des lebhaftesten Dankes für diese, mir und den von mir befehligten Truppen gewordene so sehr freundliche Aufnahme, das ich in ihrem und meinem Namen vor unserm Scheiden aus diesem uns so nahe verbündeten, gastfreundlichen Lande öffentlich auszusprechen mir erlaube, mit der gleichzeitigen Versicherung, daß die wohlthuende Erinnerung an unsern kurzen Aufenthalt in Preußen uns stets theuer seyn wird.

Thorn den 6. (18.) August 1835.

Kaiserl. Russischer General-Lieutenant, General-Adjutant Islenieff."

Die Lieferung verschiedener zur Verpflegung der kasernirten Truppen auf dem Fort Winiary benöthigter, keiner Versteuerung unterworfener Viktualien, als: Fleisch, Butter, Bohnen, Erbsen, Linsen, Hirse, Graupe, Grütze, Reis, Kartoffeln, Kraut, Rüben, Gewürze rc., soll auf ein Jahr vom 1sten Oktober 1835 bis dahin 1836 im Wege der Submission an den Mindestfordernden, und von den Regimentern als zuverlässigsten Gewählten verdungen werden.

Kautionsfähige Lieferungslustige haben zu dem Ende ihre diesfälligen Anerbietungen mit der Aufschrift „Lieferungspreise für's Fort Winiary" versiegelt, und mit der vollständigen Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehen, von jetzt, bis spätestens den 10ten September cur. in der Wohnung des Kapitain Müchels 6ten Infanterie-Regiments Markt Nr. 82. einzureichen.

Die näheren Bedingungen, so wie das ausführliche Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände können täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in der vorbezeichneten Wohnung eingesehen werden.

Gebote in unbestimmten Zahlen und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nicht angenommen.

Posen den 30. Juli 1835.

Die Königliche Kasernen-Verpflegungs-Kommission.

Auktion.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf der Stadtwaage am alten Markte zu Posen, 15 Ctr. 23 Pfd. einschüriger Winterwolle meistbietend verkauft werden sollen. Zu diesem Zwecke wird ein Termin auf

den 18ten September cur. Vormittags 10 Uhr

anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen am 26. August 1835.

Ober-Landesgerichts-Auktions-Commissarius Danysz.

Den geehrten Eltern außerhalb Posen, deren Töchter an dem Unterrichte in einer der hiesigen Schulanstalten Theil nehmen sollen, empfehle ich mich zur Aufnahme in Wohnung und Kost; bemerke dabei, daß auf Nachhülfe der Schularbeiten gerechnet werden kann. Posen den 28. August 1835.

Wittwe Palme.
Gerberstraße No. 403.

Hiermit habe ich die Ehre, die gehorsame Anzeige zu machen, daß ich mich mit hoher Genehmigung als Schornsteinfegermeister hieselbst niedergelassen habe, und bin demnach so frei, die geehrten Hauseigenthümer Posens zu bitten, mir die Reinigung der Schornsteine geneigtest anvertrauen zu wollen, die ich stets zur Zufriedenheit auszuführen bemüht seyn werde.

Meine Wohnung ist gegenwärtig noch Halbdorfstraße Nro. 101. bei dem Schornsteinfegermeister Herrn Dominik, in dessen Hause ich mich seit dem Tode meines Vaters der gastfreundschaftlichsten Aufnahme zu erfreuen das Glück habe.

Posen den 23. Juli 1835.

Johann Fischbach,
Schornsteinfegermeister.

Pflanzen-Anzeige.

3000 sehr schön getrocknete, richtig bestimmte und zweckmäßig geordnete in- und ausländische Gebirgs- und Landpflanzen, das 100 zu 20 Sgr., verkauft der Apotheker Link in Breslau, Altbüßerstraße No. 37., 2 Stiegen.

Börse von Berlin.

Den 29. August 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$101\frac{5}{12}$	$100\frac{11}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$99\frac{3}{8}$	$98\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$59\frac{5}{8}$	$59\frac{1}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	101	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	101	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$101\frac{1}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	—	41
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	—	$102\frac{3}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$102\frac{7}{8}$	—
Ostpreussische dito . .	4	$102\frac{5}{8}$	—
Pommersche dito . .	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$85\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	$216\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4